

Rieser & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verkehr
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Samstagsheft
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 81.

Sonnabend, 6. April 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla, den Hauptstädten, sowie am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Einzelnummern 10 Pf. bis zum Ende des Abgabetermins bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 50. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Julius Böhme in Riesa**, alleinigen Inhabers der Firma Julius Böhme, Internationale Maschinen-Ausstellungshalle daselbst, wird heute am 6. April 1895, Vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Wende in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 18. Mai 1895 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 6. Mai 1895, Vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 19. Mai 1895, Vormittags 10 Uhr

— vor dem

Allen Verwaltern, die in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, und den Gemeinschuldern zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auf, von dem Verwalter der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache zugewandte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Mai 1895 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

H. Reichelt.

Bekannt gemacht durch: Sanger, G.-S.

Im Cafeteria-Restaurant zu Gröbba soll

Montag den 8. April 1895

10 Uhr Vorm.

1 Tisch und 1 Wäschekorb gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, am 6. April 1895.

Der Verwaltungsvollstreckungsbeamte des Kgl. Amtsg.

Sartwald.

Bekanntmachung.

Die neue städtische Schlachthofanlage wird morgen, **Samstag, den 7. April**, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr der Bewohnerschaft unserer Stadt zur unentgeltlichen Be-

sichtigung geöffnet sein. Jedermann, wer sich für die Anlage interessiert, ist zur Besichtigung derselben eingeladen. Kindern unter 7 Jahren, sowie Kindern überhaupt ohne Begleitung Erwachsener ist der Zutritt nicht gestattet. Die maschinellen Einrichtungen werden in Betrieb sein.

Riesa, den 6. April 1895.

Der Stadtrath.
Räder.

Stfr.

Schlachthof Riesa.

Montag, den 8. April beginnt mit Inbetriebnahme des Schlachthofes der **Eisverkauf**. Der Preis für 100 Kilo beträgt eine Mark, unter 50 Kilo wird nicht abgegeben. Größere Abnehmer erhalten entsprechenden Rabatt.

Der Vorsitzende des Schlachthofsausschusses.
G. Riedel.

Bekanntmachung.

die Ausnahme der schulpflichtigen Kinder betr.

Die für die städtischen Schulen angemeldeten schulpflichtigen Kinder sollen

Montag, den 8. April

angenommen werden, und zwar die für die **Höhere** und **Mittlere** Bürgerschule angemeldeten Kinder **vormittags 10 Uhr**, die für die **Einfache** Bürgerschule angemeldeten Kinder **nachmittags 2 Uhr** im Schulsaal im Hause an der Rastanienstraße.

Geschenke für die neu eintretenden Kinder werden, wenn sie sich in mäßigen Grenzen halten, am 8. April früh von 7—9 Uhr von den Hausleuten entgegengenommen, und zwar sind solche für die in die **Einfache** und **Mittlere Knabenschule** gemeldeten Kinder im Schulhause an der Rastanienstraße, für **alle übrigen Kinder** im Schulhause am **Albertplatz** abzugeben.

Riesa, am 2. April 1895.

Die Direktion der städtischen Schulen.

Sach.

Tagesgeschichte.

Die publicistische Erörterung des Empfangs der clericalen Reichstagspräsidenten durch den Kaiser, bezw. der Einladung der Herren zu der Festtafel am 1. April, ist in ein Stadium getreten, das eine amtliche oder halbamtliche Aufklärung des wirklichen Sachverhalts als eine dringende Nothwendigkeit erscheinen läßt. Nicht nur, daß von ultramontaner Seite geflüstert der Schein erweckt wird, als sei die Einladung gewissermaßen von einer Entschuldigung oder jedenfalls von beruhigenden oder beschwichtigenden Versicherungen begleitet gewesen, man wagt es sogar, die einfache Form des von dem Kaiser auf den Fürsten ausgebrachten Trinkspruches so zu erklären, daß hierin ein Entgegenkommen gegen den Reichstag liege, dessen Präsidium offenbar nicht in die Lage versetzt werden sollte, den Kontrast zwischen der Lage am 23. März und der Situation, in der man sich an der Tafel befand, allzu lebhaft zu empfinden. In dieser Behauptung liegt, wie die „Münchener Allg. Ztg.“ zutreffend bemerkt, eine so unwürdige Insinuation gegenüber dem Kaiser, eine so schwere Verdächtigung des Staatsmannes, auf dessen Einfluß eine derartige Concession an die bekannte Reichstagsmehrheit zurückgeführt werden müßte, daß sie an maßgebender Stelle nicht ignoriert werden darf. Das berüchtigte Votum vom 23. März hat weit über die Kreise der Winderheitsparteien hinaus Entrüstung hervorgerufen und das bekannte scharfe Wort des Kaisers hat lauten Widerhall gefunden. Als sodann die Nachricht von der Einladung der in so eigenthümlicher Weise zu ihren Würden gelangten Herren zum Bismarckfestdiner am hiesigen Hofe ankam, war man zunächst geneigt, sie überhaupt nicht ernst zu nehmen; als sie von allen Seiten bestätigt wurde, dachte man einen kleinen Augenblick daran, man könnte es mit einer ironischen Absicht des Kaisers zu thun haben, sagte sich aber bei genauerer Ueberlegung schließlich doch, daß es sich darum handeln könne, daß die Einladung der parlamentarischen Präsidien bei einem derartigen Festmahle dem Hofceremoniell entspreche, und daß hier lediglich eine Ironie der Thatfachen vorliege; allerdings eine so greifbare, daß das freisinnige Mitglied des Präsidiums es vorzog, sich zu absentiren, während die clericalen Herren sich zum Mindesten sehr unbehaglich fühlten, wozu sie auch allen Grund hatten. Nunmehr treten sie an die Deffentlichkeit

mit der Behauptung, daß der Kaiser sich sehr huldvoll mit ihnen unterhalten, die Vorgänge, die zu ihrer Wahl geführt, gar nicht erwähnt und bezüglich ihrer Amtsführung Wünsche ausgesprochen habe, aus welchen man sogar einen gewissen Tadel gegen den früheren Präsidenten herauslesen könnte. Aber damit nicht genug: man läßt den Kaiser in seinem Trinkspruch auf die Herren vom Centrum Rücksicht nehmen und etwaige anerkennende Worte über den sonst von ihm so auffallend georteten Staatsmann unterdrücken, weil sie den Vertretern der Reichstagsmehrheit mißfallen könnten! Die ganze Veranstaltung wäre somit von dem Gedanken der Verhöhnung des Centrums beherrscht gewesen. Alles wäre geschehen, um auch den letzten Stachel aus den verwundeten Herzen zu entfernen. Die nationalen Kreise des Volkes, die in Uebereinstimmung mit ihrem Kaiser sich über den schmachvollen Beschluß vom 23. März entrüsteten und mit ihrem Kaiser den Ehrentag des größten deutschen Staatsmannes feierten, haben ein Recht zu verlangen, daß dieser clericalen Geschichtsfälschung ein rasches Ende bereitet werde.

Deutsches Reich. Se. Majestät dem Kaiser sind aus Anlaß der Feier des achtzigsten Geburtstages des Fürsten v. Dismarck, Herzogs von Lauenburg, zahlreiche Guldigungs-Telegramme von Fest-Versammlungen und Vereinen, von städtischen Behörden und einzelnen Personen zugegangen. — Se. Majestät hat diese Rundgebungen, deren Beantwortung im Einzelnen unmöglich ist, mit Genugthuung entgegengenommen, und Seine Freude über diesen Ausdruck patriotischer Gesinnung zu erkennen gegeben.

Aus dem vorläufigen Programm für die Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals wird dem „Damb. Korr.“ Folgendes mitgetheilt: Mit dem Kaiser werden mittels Sonderzuges 22 Bundesfürsten am 19. Juni, 11 Uhr Vormittags, in Hamburg eintreffen. Die übrigen eingeladenen Gäste werden dann bereits in Hamburg sein. Die Zahl der Einladungen wird sich auf nahezu 600 belaufen. Außer den deutschen Bundesfürsten werden die Botschafter an der Feierlichkeit theilnehmen, deren Mächte sich an der Flottenparade betheiligen. Vom Bundesrath sind etwa 60—65 Mitglieder zu erwarten. An den Reichstag werden etwa 150, an die beiden Häuser des Landtags etwa 100 Einladungen ergehen. Hierzu kommen noch die in der Begleitung der Fürstlichkeiten und Botschafter erscheinenden Herren. Der Aufenthalt in Hamburg wird

sich bis zum Abend desselben Tages erstrecken. Um 9¹/₂ Uhr Abends werden alle Dampfer mit Ausnahme der beiden kaiserlichen Yachten die Unterelbe hinabfahren und vor Schulau und Brunsdöhlen Anker werfen. Die „Hohenzollern“ und der „Kaiseradler“, auf denen der Kaiser und die Fürstlichkeiten die Nacht verbringen, werden am nächsten Morgen um 9¹/₂ Uhr nach Brunsdöhlen fahren und gegen 3 Uhr in den Kanal einlaufen. An der Fahrt durch den Kanal werden 12—14 Schiffe theilnehmen, darunter außer den kaiserlichen Yachten das Panzerschiff „Wörth“, zwei Doppelschraubendampfer der Hamburg-Amerika-Linie (wahrscheinlich „Augusta Victoria“ und „Columbia“), ein Dampfer des Bremer Lloyd, sowie einige weitere Hamburger Dampfer und einige englische Admirals-Yachten. Die Fahrt durch den Kanal wird, da die Fahrzeugschwindigkeit 10 Knoten nicht übersteigen darf, längere Zeit in Anspruch nehmen, so daß die Schiffe erst zwischen 8 und 10 Uhr Abends in der Nähe von Rendsburg vor Anker gehen. Am nächsten Morgen findet dort eine militärische Parade statt, an der sich außer den Truppentheilen des 9. Armee-corps auch die Marine betheiligen wird. Nach der Parade erfolgt die Weiterfahrt nach Holtzenau; die Ankunft dort ist auf 1 Uhr Mittags festgesetzt. Von Holtzenau aus begiebt sich der Kaiser mit seinen Gästen nach Kiel, wo der Empfang der Vertreter der fremden Mächte und deren Admirale stattfindet, die am späten Nachmittags an einem Diner auf der „Hohenzollern“ theilnehmen werden. Am nächsten Morgen begiebt sich der Kaiser mit seinen Gästen zur Flottenparade, zu der etwa 60 fremde und 40 deutsche Kriegsschiffe aufgestellt nehmen werden. Die Schiffe werden zwischen Bellevue und Friedrichsort verankert sein und zwar auf der einen Seite die auswärtigen, auf der andern Seite die deutschen Schiffe. Die Anordnung über die Aufstellung der Schiffe hat sich der Kaiser vorbehalten. Nach beendeter Parade fahren die hohen Herrschaften nach Kiel zurück, wo sowohl auf der „Hohenzollern“ als auch auf dem „Kaiseradler“ und mehreren anderen Schiffen Festmahl für sämtliche anwesenden Gäste, die Admiralität und die Offiziere der Marine stattfinden werden. Am 23. Juni wird sich der Kaiser voraussichtlich nach Berlin zurückbegeben. Den Schiffen der fremden Nationen bleibt es freigestellt, sofort ihre Rückreise anzutreten oder noch in der Kieler Bucht zu verbleiben.

England. Im englischen Oberhause verlas Donnerstag der Parlaments-Untersekretär im indischen Amte Keay eine Depesche des Vizekönigs von Indien, in welcher es heißt: Der Malakand-Paß ist gestern genommen worden. Der Paß wurde hartnäckig von 3000 Mann verteidigt, hauptsächlich Malakand und dessen Gefolge. Die auf dem Morah- und dem Schatol-Paß angesammelten Mannschaften hatten keine Zeit, sich zu vereinigen. Die Höhen wurden schließlich mit dem Bajonnet genommen. Die Artillerie und die Maxim-Kanonen beteiligten sich mit großem Erfolge. Der Feind verlor wenigstens 500 Mann, wahrscheinlich mehr. Unsere Verluste sind noch nicht vollständig bekannt; es wird aber gemeldet, daß sie sich in der zweiten Brigade allein auf 50 Mann belaufen. Die erste Brigade rückt in der Richtung auf den Swat-Fluß vor; die zweite Brigade folgt, sobald der Paß für Kameele gangbar ist. — Nach späteren Meldungen rüstet sich der Emir von Tschitral, Umra Khan, zu ernstlichem Widerstande; er sammelt Streitkräfte, um dem Vorrücken der Engländer entgegenzutreten. Wie berichtet wird, sollen sich zwei englische Offiziere als Gefangene in der Gewalt Umra Khans befinden; man nimmt an, daß es zwei Leutenants sind, die seit zwei Wochen vermißt werden.

Schweden. Am Donnerstag Abend wurde König Oskar in Stockholm bei seiner Rückkehr von Norwegen mit großer Begeisterung empfangen; auf allen Stationen hatte man das Eintreffen des königlichen Sonderzuges begeistert begrüßt. Auf dem festlich beleuchteten Bahnhofspolze harrten etwa 15000 Menschen der Ankunft des Königs, der alsdann unter unausgesetzten Hurrahrufen der Menge über den ebenfalls festlich erleuchteten Gustav Adolf-Platz zum Schlosse geleitet wurde. Als die Menschenmenge vor dem Schlosse den Königssang anstimmte, traten der König und die königliche Familie wiederholt auf den Balkon, stets vom Jubel der Bevölkerung begrüßt.

Russen. Die militärische Thätigkeit der japanischen Truppen dauert ungeschwächt fort. Am 30. März sind fünf Transportschiffe mit Infanterie und Kavallerie eilig vor der Verladung des Waffenstillstandes von Schimonoseki abgegangen. In den Vertragsbedingungen ist der Wunsch Chinas zu erkennen, Peking um jeden Preis vor einem Angriffe zu bewahren. — Aus Hongkong meldet die „Times“: Die Chinesen stehen von Suifu nach dem Festlande und nach Hongkong. Die Japaner sollen auf Tschau in Nordformosa vorrückend; dort soll sich eine chinesische Armee von 80000 Mann befinden, von denen 50000 gut bewaffnet, die übrigen neu ausgehoben sind. Ein Gefecht steht bevor, man glaubt aber, daß für die Ausländer keine Gefahr besteht. In Suatau und Kanton werde kräftige Verteidigungsmaßnahmen getroffen. Ueber den Kantonfluß wurden Sperrbäume gelegt und im Hafen von Suatau Torpedos versenkt; auch wird mit Truppenaushebungen vorgegangen. Der Kulaufstand ist vorüber. — Der japanische General Rodzu meldet dralisch, eine Abtheilung japanischer Truppen, welche unter Führung der Parlamentärstage die chinesischen Truppen von dem Eintritt des Waffenstillstandes unterrichten sollte, wurde von den Chinesen beschossen und zum Rückzuge gezwungen. Rodzu bezweifelt, ob die Chinesen in der Mandschurei etwas von dem Waffenstillstande wissen, da die Truppen ihr Verhalten gegen früher nicht geändert haben.

Derliches und Sächsisches.

Niesä, 6. April 1895.

— Palmsonntag! Wiederum klingen die Palmsonntagsglocken durch das Land, sie weden in den einen lieb Erinnerung an und frohe Hoffnung in den anderen. Vergangenheit und Zukunft reichen sich die Hand, indem wir an diesem wichtigen Tage unserer eigenen Jugend gedenken und unsere Konfirmanden mit frommem Gebet der freundlichen Führung unseres treuen Gottes vertrauensvoll empfehlen. Der Palmsonntag ist seit Jahrhunderten im evangelischen Sachsen der Tag der Konfirmation; wir gedenken der Zeit, da wir selbst von lieben Eltern und nahen Verwandten fürsorglich geleitet in der Kirche das Taufgelübde erneuert haben und tragen auf betendem Herzen die, die heute den gleichen ersten Schritt ins Leben thun. Gott behüte sie und schirme uns und lasse die Feier des ersten Tages allen zum Segen gereichen. Die Treue, eine der schönsten und löblichsten Tugenden, gilt es zu bewahren, festzuhalten an dem, was einmal in einer heilig-ernsten Stunde das Herz ergrieffen, der Mund bekannt und gelobt hat. Heute steht Ihr, Ihr jungen Christen, vor der offenen Thür, durch die tretet Ihr hinaus in das Leben. Offen liegen die Wege vor Euch, der Tugend rauher Pfad und der andere, der durch ledende blumengeschmückte Auen ins Verderben führt. Ihr habt gewählt; heute wenigstens, das hoffen, das wissen wir, steht in Euch der Entschluß fest, der Tugend Pfad zu wandeln, treu Euerem Konfirmationsgelübde als Christen Euch zu bewahren. Holtet fest daran! Der heutige Tag ist für Euch ein Ehren- und Freudentag, die Stunde ist heilig, wo wir Euch dem Herrn in seinem Tempel darbringen, Euch, die frischen Reiser am Baum unseres Lebens, wie einst die jubelnde Menge dem einziehenden Heiland zum Gruß die Zweige der Palmen auf den Weg streute. So möge denn die Erinnerung an diese heilig-ernste Stunde der Talisman sein, der Euch seit den Versuchungen des Lebens gegenüber und Euch die Kraft verleiht, treu, das ist fromm und gut zu sein. Seid treu! Das rufen die Palmsonntagsglocken heute Euch zu, sie rufen es auch uns zu, indem sie uns an die Stunde mahnen, in der auch wir einst so wie Ihr heute vor dem Altar des Herrn gestanden. O möchten wir doch alle ihren Klang vernehmen und ihrer ersten Mahnung gerne folgen, und möchte dazu uns allen der Palmsonntag segnet sein.

— Montag Vormittag 9 Uhr tritt das vor einigen Tagen in unserem Blatte vom Stadtrath bekannt gemachte Ortsgesetz über den Schlachthofswang in Kraft und es darf

zufolge dessen kein Schlachthier mehr in den Häusern und Gehöften unserer Stadt noch sonst wo im Bezirk derselben außer im neuen städtischen Schlachthof geschlachtet werden. Wir machen die Bewohner unserer Stadt auch noch an dieser Stelle hierauf aufmerksam. Im Schlachthof wird am Montag, wie wir hören, zur Eröffnung des Betriebs eine bescheidene Feierlichkeit stattfinden, zu welcher die städtischen Kollegien und die Fleischer-Zunft eingeladen sind. Nach Beendigung der kurzen Feier wird sofort das Schlachten beginnen.

— In Anwesenheit der Mitglieder der Bauausschusses unseres Kirchenvorstandes und einer größeren Anzahl weiterer Mitglieder desselben, sowie der betreffenden Submittenten, fand gestern Nachmittag 5 Uhr in dem in der hiesigen Herberge zur Heimath befindlichen, für den Kirchenneubau hergerichteten Baubüro die Eröffnung der in Folge öffentlicher Ausschreibung eingegangenen Angebote auf Ausführung der für den Neubau unserer Kirche erforderlichen Bauarbeiten durch den Vorsitzenden des Bauausschusses, Herrn Stadtrath Grundmann, statt. Eingegangen waren auf Voos 1: Erd- und Maurerarbeiten, einschließlich Materiallieferungen 3 Angebote mit folgenden Preisforderungen: 1. Del. Linker, Niesä 91815 Mk. 14 Pf., 2. A. Jänder, Niesä 90144 Mk. 93 Pf., 3. E. Schneider, Niesä 89288 Mk. 70 Pf.; auf Voos 11: Zimmerarbeiten, einschließlich Materiallieferungen 5 Angebote mit den Preisforderungen: W. Ds. Helm, Niesä 9845 Mk. 90 Pf., E. Schneider, Niesä 7511 Mk. 49 Pf., S. Dürichen, Dresden 7484 Mk. 63 Pf., M. Raumann, Niesä 7158 Mk. 4 Pf., Ost. Linker, Niesä 6832 Mk. 30 Pf.; auf Voos 111: Steinmearbeiten, einschließlich Materiallieferungen 3 Angebote mit den Preisforderungen, 1. Theil: C. F. Förster, Niesä 22914 Mk. 87 Pf., Carl Müller jun., Niesä 20971 Mk. 41 Pf., C. A. Dürichen Nachfolger, Niesä 20832 Mk. 81 Pf., 2. Theil: C. F. Förster, Niesä 31332 Mk. 78 Pf., C. A. Dürichen Nachfolger, Niesä 27595 Mk., Carl Müller jun., Niesä 27327 Mk. 58 Pf., 3. Theil: Carl Müller jun., Niesä 42967 Mk. 20 Pf., C. F. Förster, Niesä 40203 Mk. 80 Pf., C. A. Dürichen Nachfolger, Niesä 39828 Mk. 77 Pf. Die Auswahl unter den Submittenten hat sich der Kirchenvorstand bei der Ausschreibung vorbehalten, der Zuschlag erfolgt innerhalb 14 Tagen. Nach den Resultaten der abgegebenen Angebote, deren annähernde Gleichmäßigkeit gegenüber den Angeboten, welche s. Bt. auf Ausführung der Kasernenbauten abgegeben worden waren, überachtet, ist fast mit Sicherheit darauf zu schließen, daß die Hauptbauarbeiten unseres neuen Gotteshauses lediglich von Niesäer Baugewerksmeistern ausgeführt werden und das ist recht erfreulich. Auffällig erscheint die Nichtbetheiligung an der Abgabe von Angeboten seitens auswärtiger Baugewerksmeister, trotzdem viele von Derselben Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen eingesehen und eingefordert haben. Es ist dies ein sehr erfreuliches Zeichen und läßt auf die auswärts gefürchtete Konkurrenz unserer leistungsfähigen Baugewerksmeister schließen.

— Mit gestern sind die öffentlichen Schulprüfungen, nachdem dieselben Freitag, den 29. März ihren Anfang genommen, also volle 8 Tage gedauert haben, zu Ende gegangen. Es waren aber auch nicht weniger als 60 Klassen (Einfache Mädchenschule: 11 Klassen, Einfache Knabenschule: 10 Klassen, Mittlere Mädchenschule: 8 Klassen, Mittlere Knabenschule: 8 Klassen, Höhere Mädchenschule: 8 Klassen, Höhere Knabenschule: 5 Klassen, Allgemeine Fortbildungsschule: 7 Klassen, Gewerbl. Fortbildungsschule: 3 Klassen) zu prüfen, welche Zahl sich durch die 8 Klassen, die im Turnen geprüft wurden, durch die 4 Abtheilungen in Verein und die 2 Klassen der Rettungshauschule auf 74 erhöhte. Diese hohe Ziffer läßt es begreiflich erscheinen, daß die oben angegebene Zeit in Anspruch genommen wurde, trotzdem für die einzelnen Klassen das möglichst niedrige Maß (1/2 bis 1 Stunde) bestimmt worden war. Die mündlichen Prüfungen (sowohl als auch die ausgelegten Heite, Zeichnungen und weiblichen Handarbeiten haben auch diesmal wieder gezeigt, daß die Schule redlich bemüht ist, der ihr gestellten hochwichtigen Aufgabe nach Möglichkeit gerecht zu werden, die Jugend sittlich und intellektuell zu fördern und sie für das Leben und den künftigen Beruf vorzubilden. Betreffs des Lehrverfahrens ist zu betonen, daß man in unseren Schulen die Fortschritte der neueren Pädagogik auf dem Gebiete der Unterrichtsmethode anzuwenden und durchzuführen mit allem Eifer bestrebt ist. Der Besuch der Prüfungen war auch diesmal ein recht erfreulicher, was schon aus dem Grunde zu begreifen ist, weil der eigentliche Zweck der öffentlichen Prüfungen, das Interesse des Hauses an der Schule und ihre Arbeit immer von Neuem zu wecken und fortbauend zu erhalten, nur erreicht werden kann, wenn die Prüfungen von den Eltern fleißig besucht werden. Es liegt in der Natur der Sache, daß der Besuch seitens der Eltern sich von Abtheilung zu Abtheilung steigerte und daß die Klassen der Mütter und insbesondere der Höheren Mädchen- und Knabenschule besser besucht waren als die der Einfachen Schule. Auch seitens der Behörden und der Geistlichkeit ist den Prüfungen vielfache Aufmerksamkeit geschenkt worden. — Heute früh 9 1/2 Uhr fand im Schulsaal die feierliche Entlassung der abgehenden Schüler und Schülerinnen statt. Die Rede hielt Herr Vize-Direktor Demmann und rief derselben scheidenden Schülern und Schülerinnen mit Zugrundelegung des Gedanken „das Leben ist kein Traum“ als Abschiedswort der Schule die Mahnung zu: „Was du thust, bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr Uebels thun.“ (Jesus Strach 7, 40). Es sei ihnen das Wort erstens ein Wort dankbarer Erinnerung bei dem Rückblick auf ihr bisheriges Leben, zweitens ein Wort ernster Mahnung bei dem Hinblick auf ihr künftiges Leben und drittens ein Wort eindringlicher Warnung bei dem Gedanken an das ewige Leben. Eine Anzahl der Herren Lehrer sang die Rheinische Motette: „Der Herr ist mein Herr“ (Ps. 23). Mit Gesang und Gebet wurde die ergreifende Feier, welcher viele Väter und Mütter beizuhören, begannen und geschlossen. Mögen sich die Glück-

und Segenswünsche, die den Scheidenden aus treuem Lehrherzen auf ihren Lebensweg zugerufen wurden, erfüllen, und mögen sie jederzeit des ersten, ihnen mitgegebenen Abschiedswortes eingedenk sein. — Morgen, am Sonntag Palmsonntag, wird diese große Schaar junger Christen an heiliger Stätte feierlich konfirmirt werden. Mögen sie das feierliche Gelübde, das sie dort mit Mund und Hand und Herz ablegen werden, ihr ganzes Leben lang hoch und heilig halten.

— Die sächsische-böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft kann nun endlich nächsten Dienstag, den 9. April, den Betrieb auf der ganzen Linie Mählsberg-Niesä-Dresden aufnehmen. Die Abfahrt der Schiffe erfolgt ab Niesä in der Richtung nach Dresden bezw. Meißen 7 Uhr 15 Min., 9 Uhr 25 Min. Vormittags, 12 Uhr 30 Min. und 3 Uhr 45 Min. Nachmittags; nach Strehla bezw. Mählsberg 8 Uhr 35 Min., 10 Uhr 40 Min. Vormittags, 4 Uhr 5 Min. und 7 Uhr 25 Min. Nachmittags.

— Die Schiffsahrt kann als eröffnet gelten. Heute legte als erster in der beginnenden Schiffsahrtperiode ein Kahn der Dampfschiffahrts-Gesellschaft vereiniger Elbe- und Saale-Schiffer an hiesigem Elbquai an, um hier seine Ladung zu löschen.

— Angesichts des Konfirmationstages dürfte eine Statistik über die Zahlen der jährlich hier konfirmirten Kinder von allgemeinem Interesse sein, die, soweit dies möglich, auf amtlichem Zahlenmaterial beruht und auch einen indirekten, wenn auch nicht untrüglichen Schluß auf das Wachsthum Niesä's ermöglicht. In dem heutigen Schulatras wurden entlassen: 225 Kinder, 120 Knaben und 105 Mädchen. Man wird diese Zahlen, ohne dabei einen wesentlichen Fehler zu machen, mit denen der Konfirmanden identifiziren können, da einerseits gewöhnlich auch einige entlassen werden, die noch nicht vor der Konfirmation stehen, andererseits aber auch regelmäßig einige auswärtig sich aufhaltende Kinder hier konfirmirt werden. Es wurden konfirmirt:

1868: 110 Kinder, 57 Knaben und 53 Mädchen,
1870: 130 „ 65 „ 65 „
1875: 136 „ 62 „ 74 „

Da die Ziffern für 1880 nicht vorliegen, dafür:

1881: 149 Kinder, 73 Knaben und 76 Mädchen,
1895: 225 „ 120 „ 105 „

Die Zahl der Konfirmanden hat sich also in 27 Jahren verdoppelt. Eine verhältnismäßig große Zahl hatten wir bereits 1873, nämlich 154 Kinder, 73 Knaben und 81 Mädchen; seitdem ging die Zahl zurück und wurde erst 1879 mit 155 Kindern wieder erreicht. Die statistisch bekannte, größere Sterblichkeit der Knaben ist wenigstens an den Zahlen der früheren Jahre ersichtlich. Erst gegenwärtig, wo die Umgegend ein größeres Contingent von Knaben stellt, überwiegen diese. Die verhältnismäßig größte Differenz zeigt das Jahr 1877, in dem von den 142 Konfirmanden 84 Mädchen und nur 58 Knaben waren. Konfirmirt werden diesmal in der Hauptgasse die Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli 1880 bis 1. Juli 1881 geboren sind. Geboren wurden in Niesä ohne Gölhis

1880: 296 Kinder, 146 Knaben und 150 Mädchen,
1881: 274 „ 144 „ 130 „

Auf die Zeit vom 1. Juli 1880 bis 1. Juli 1881 kommen davon im Durchschnitt:

285 Kinder, 145 Knaben und 140 Mädchen.

Wenn man hierbei noch berücksichtigt, daß die Zahl der zugezogenen Kinder die der weggezogenen zweifelloß übersteigt, so sind von diesem Jahrgange mindestens 60 Kinder vor ihrem 14. Jahre gestorben und zwar ca. 25 Knaben und ca. 35 Mädchen, zusammen 21,06 %; d. h. von 100 in diesem Jahrgange geborenen Kindern haben nur 78 groß gezogen werden können.

— Bekanntlich sind die Gewerbetreibenden, welche Arbeiterinnen beschäftigen, gesetzlich verpflichtet, der zuständigen Behörde anzuzeigen, wann sie die in der Gewerbeordnung vorgeschriebene Mittagspause in der Beschäftigung der Arbeiterinnen gewähren. Nach einer Entscheidung, die zur Nachachtung empfohlen sei, ist die der Behörde einmal angezeigte Mittagspause unter allen Umständen regelmäßig inne zu halten. Eine willkürliche Verlegung derselben, auch nur für einen Theil der Arbeiterinnen, sei es selbst in deren eigenem Interesse, ist strafbar.

Dresden. Der hiesige deutsch-reisinnige Volksverein hatte am Donnerstag Abend eine große öffentliche Versammlung in den Saal des Tivoli einberufen, in welcher Herr Redakteur Schöler aus Hannover über die wichtigsten Tagesfragen unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Stellung der Antisemiten referiren sollte. Der Besuch war dieses Mal nicht so groß als in früheren Fällen. Der Saal war nur zur Hälfte gefüllt. Die Sozialdemokraten waren mit ihrem Generalsekretär an der Spitze stark vertreten, außerdem waren noch einige wenige Konservative und Antisemiten zugegen. Herr Schuldirektor Schmidt führte den Vorsitz. Herr Schöler, welcher dem Vernehmen nach bei der Radwahl im 6. Reichstagswahlkreis als deutsch-reisinniger Kandidat ins Auge gefaßt ist, sprach mit einer für unsere Verhältnisse hier ganz ungewohnten Schärfe und Gehässigkeit. So lange er seine Meinung über die Bismarck-Gesetze, über gewisse Vorkommnisse im Reichstag u. s. w. zum Besten gab, sprach er immer noch einigermaßen sachlich. Als er dann aber die Bestrebungen der „Agarier“, die Wirtschaftspolitik der Regierung und ähnliche Dinge behandelte, befeiligte er sich einer außergewöhnlichen Bissigkeit. Sodann sprach er von seinen militärischen Erlebnissen. Er sei auf 1 Jahr ins Besatzungsgebiet gewandert, weil er sich kein Unrecht habe geschehen lassen wollen. Er schilderte nun seine diesbezüglichen Erlebnisse genauer und benutzte dies wieder zu den gehässigsten Ausfällen gegen die Militärjustiz, den Geist im Heere und gegen den Offiziersstand. Hierbei kamen Ausdrücke wie Krautjunkerthum und bezuglich zum Vorschein. Einige Anwesende, denen man tiefe Empörung über die Redeweise anmerkte, riefen „Schande“, „Gemeinheit“ u. s. w. dazwischen. Diesen Zwischenfällen schiederte Herr Schöler nun die

Worte entgegen: „Ich erkläre es ganz offen, daß es meine Absicht ist, unsere militärischen Einrichtungen verächtlich zu machen!“ Während sich erneuter Tumult erhob, löste der überwachende Polizeibeamte kurz entschlossen die Versammlung auf. Wir glauben uns nicht zu täuschen, wenn wir annehmen, daß viele der anwesenden Deutschfreisinnigen das unerhörte Vorgehen ihres Parteifreundes nicht allenthalben billigten. — Der Inhaber des Tirolisaales, Herr Bötcher, erlud den „Dr. A.“, mitzutheilen, daß er aus Anlaß der geschändeten Vorgänge Herrn Schuldirector Schmidt erklärt habe, daß er dem freisinnigen Volksverein den Tirolisaal nicht mehr zur Verfügung stelle.

Chemnitz, 3. April. Innerhalb vierzehn Tagen der dritte Konfirmationsauftrag auf der Anstalt des hiesigen Landgerichts — das ist ein schlimmes Zeichen für die in einer Anzahl unserer Kinder schlummernden sträflichen Neigungen, zu deren Ausrottungen ein wachsameres Auge und event. eine kräftigere Hand gehört. Der am 19. October 1880 in Reichenbach i. B. geborene, mit einem Verweis vorbestrafte Schulknabe Elias Kurt Richter aus Waldheim schloß mittels falschen Schlüssels das Lehrerpult einer benachbarten Klasse und stahl daraus zwei Bücher, ein Reizzeug und ein Federkästchen. Nachdem die Sache aber ruckbar wurde, wollte das Pärchen verdunsten und als Schiffsjunge Dienste nehmen. Das zur Ausführung dieses Planes nötige Geld verschaffte sich Richter auf folgende Weise: Er stieg nach Aussprengen des Fensters in die zur ebenen Erde gelegene Wohnung des Hauswirthes, von dem er wußte, daß er Geld aufbewahrte, holte Werkzeug herbei und machte sich mit einem Brecheisen über das verschlossene Wandschränkchen. Nach mehreren vergeblichen Versuchen gelang es ihm, die Rückwand abzusprennen. Der gefährliche Burche fand in verschiedenen Weidenschächeln und Spardbüchsen über 83 Mark und wanderte damit zunächst nach Döbeln, um sich hier zunächst eine Uhr zu kaufen. Es wurde ihm aber schließlich doch bange vor der Meise, er kehrte nach Waldheim zurück und wurde hier am 26. Februar verhaftet. Heute wurden ihm wegen zweier schwerer Diebstähle unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft ein Jahr drei Monate Gefängnis zu Theil.

Borna, 5. April. Die Schüler des hiesigen königlichen Lehrer-Seminars (162 an der Zahl) brachten gestern Abend dem nach Pirna verfertigten Leiter der Anstalt, Herrn Seminardirector Biel, einen Fackelzug, verbunden mit einer Serenade. Vor der Wohnung des Seminar-Oberlehrers Müller, der ebenfalls in Kürze unsere Stadt verläßt, wurde auch ein Abschiedslied gesungen.

Leipzig, 6. April. Vor dem Disziplinarhofe begann heute die Verhandlung gegen den früheren Kanzler in Kamerun, Leist. Die Defensivität ist zunächst nicht ausgeschlossen. Leist ist anwesend. Der Präsident ersuchte die Vertreter der Presse, die Sache in nicht anstößiger Weise zu behandeln.

Berliner Moden-Plauderei.

M. Die heller leuchtende Frühlingssonne zieht die kleinen Mängel der winterlichen Toilette recht unbarmherzig ans Tageslicht und läßt gleichzeitig die Winterkleidung uns lässig werden, so daß sich jetzt alles beileit, die Frühlings-toilette zum Osterfeste bereit zu haben. So viel, als sich bis jetzt übersehen läßt, werden neben Tuch und glatten Wollgeweben alle treppartigen Stoffe für Frühlingskleider verarbeitet werden. Gekreppte Wollstoffe mit großen, gepreßten Mustern, wie wir sie vor zwei Jahren hatten, sind heuer wieder an der Tagesordnung, auch seidene Toiletten werden wir, wie schon seit Jahren im Sommer, vielfach auf der Promenade bewundern können, und sind besonders die hübschen preiswerthen Taffete, mit kleinen Mustern, feinen Karos, Streifen und dergleichen dazu prädestinirt. Neuerdings verfällt die Mode wieder auf Zusammenstellungen zweier Farben bei einer Toilette, doch sollten nur kundige Hände die deren versuchen, denn es ist nichts schwerer, als verschiedenes Material für ein Kostüm zur richtigen Harmonie zu vereinen. Graue und beigefarbene Kleider garnirt man gern mit schottisch Seide, ebenso fertigt man recht elegante Toiletten aus hellen und dunklen Tönen einer Farbe, besonders bei blauen Kleidern findet man sogar drei Nuancen zu einer Robe verarbeitet. — Für die in Aussicht stehenden wärmeren Tage wird man Kleider aus schwarzem Tüll mit Perlmustern tragen, die entweder den duftigen Stoff in Streifen durchziehen oder nach dem System der Bindlocherer gebildete Muster aufweisen. Die modernen Gürtel, die Mode begünstigt nach wie vor diesen kleidsamen Schmuck, haben nun wieder eine sehr breite Form, bald sind sie faltig, bald aus starken Bändern hergestellt und mit sehr schönen breiten, oft kostbaren Schnallen ausgestattet. Durch solche hohe Gürtel ist es möglich, selbst einer ringsum hängenden Bluse ein grazioses Aussehen zu verleihen, weil die Taille ganz zur Geltung kommt. — Einen sehr netten Puz für Blusen und Blusen taillen finden wir in den vom Stoff abstechenden, meist in leuchtenden Farben gewählten großen Rosetten aus Band oder glänzendem Seidenstoff, die links unterhalb der Äsel und nahe dem Kermel mit irgend einer hübschen Bienenwabe festgehalten werden, ein hübscher, hübscher und abwechslungsreicher Auszug, da die Taille durch diese ihr in verschiedenen Arten und Farben zugesellenden Rosetten jedesmal ein anderes Aussehen erhält. Die Bluse hat schon längst aufgehört, nur ein Bestandteil des Haus- und Morgenanzuges zu sein, sie ist salonsfähig geworden und damit zu einer Beliebtheit gestiegen, der sich wohl noch kein Toilettengegenstand durch so lange Zeit erfreut hat. Jetzt pflegt man sogar dem englischen Kleide als zweite Taille eine Bluse beizugeben, die natürlich aus dem gleichen Stoff gefertigt wird und oft mit einem kurzen Schößchen ausgestattet ist; äußerlich sieht sie zu demartigen Blusen ungefähr sechs fingerbreite graue oder weiße Lederbänder aus. — Zu einem glatten Rock, doch nicht nach englischem Schnitt, trägt man gern absteckende Seiden- oder Samtblusen, eine Mode, die den Vorzug

großer Kleidsamkeit besitzt. Man liebt es, dunkle Seidenblusen, die jetzt ringsum ein wenig überhängen sollen, mit modischen Boutadeborten zu versehen; es geschieht dies in beliebigen einfachen Arabeskenverschlungen, meist aber in glatten Reihen oder Mustern griechischer Art. Blusentaillen, die aus dem gleichen Stoff wie der Rock gefertigt sind, faltet man häufig mit seidnen Kermeln aus; man wählt hierzu die allbekannte Ballonform in kleinartigen in der Grundfarbe jedoch zum Wollstoff passenden Seidengeweben. Der hierzu passende Rock sei in der bekannten Dänenform oder mit Röhrfalten gearbeitet, ohne jeden Auszug. Ein solches Kostüm sieht ebenso einfach als gut und elegant aus und paßt zu jeder Gelegenheit.

Standesamts-Nachrichten

auf die Zeit vom 16. bis 31. März 1895.
Geboren: Ein Sohn: d. Schlosser Ernst Moritz Arnold h. 20. d. Maurer Friedr. Aug. Fiescher in Poppitz 17. d. Schirmlabrikant Joh. Rob. Schiebille h. 21. d. unverheh. Hausd. Tochter Clara Alma Reijig h. 22. d. verpfl. Geometer Emil Mich. Müller h. 23. d. unverheh. Dienstmädchen Amalie Pauline Seemann in Poppitz 20. d. unverheh. Dienstmädchen Marie Auguste Wachs h. 25. d. unverheh. Dienstmädchen Amalie Anna Eichler h. 27. d. Weidbriestträger Gust. Adolf Pläter h. 30. d. Wöhrer Jul. Herrn. Ray Wäver h. 29. — Eine Tochter: d. Hefelbr. d. K. Amtsgericht Edmund Curt Reichelt h. 17. d. Hammerarb. Joh. Moritz Schönlebe h. 16. d. unverheh. Fabrikarb. Emilie Marie Haupt h. 19. d. Hammerarb. Hregott Moritz Hoppe h. 21. d. Schmied Hermann Gollit h. 18. d. Bautechniker Hans Friedr. Curt Weisigle h. 29.
Aufgegeben: d. Artillerie-Sergeant Karl Gust. Neizer h. m. Anna Emilie Hauswald h. d. Wagenr. d. d. K. S. Staatslehre. Friedr. Mor. Donat in Merzdorf m. d. Maria Helene Bäntner h. d. Hammerarb. Karl Friedr. Wilh. Heinrich h. m. d. Wirthschafterin Emilie Ernestine Kuschke in Gochs. d. Handarb. Heinrich Herrn. Pörsche gen. Wäldrich h. m. d. Ida Pauline Kühle h. d. Hammerarb. Fr. Herrn. Franz Bötzelmann h. m. d. Fabrikarb. Wilhelmine Ottilie Richter h. d. Rechtsanw. Expedient Louis Franz Alexander Wiedemid in Dresden m. d. Anna Hedwig Steinbach h. d. Posthilfsbote Friedr. Gust. Schubert h. m. d. Laura Antonie Thoma h. d. Kaufmann Friedr. Herrn. Schneider h. m. d. Verkauferin Amalie Martha Danusch in Pulsnitz.
Eheschließungen: d. Müller Gust. Heinrich Weichsain h. m. d. Dienstmädchen Anna Marie Schrapel h. 6. d. Oberkassier 1. Kl. Rob. Theod. Timpe h. m. d. Agnes Dreschner h. 20. d. Artillerie-Sergeant Heinrich Paul Eberbach h. m. d. Modistin Laura Alwine Stegmann h. 22. d. Artillerie-Vize-Wachtm. Friedr. Alwin Rich. Cuelmalz h. m. d. Johanna Auguste Noa h. 23. d. Bahnarb. Friedr. Ernst Gärtner in Pausitz m. d. Maria Bertha Schmidt h. 23. d. Maurer Friedr. Wilh. Gärtner in Dresden-N. m. d. Dienstmädchen Pauline Ernestine Hoppe h. 22. d. Artillerie-Sergeant Carl Edmund Heibing h. m. d. Ida Lina Ulbricht h. 25. d. Schlosser Carl Aug. Martin Mühlh in Leipzig-Connewitz m. d. Ida Anna Schumann h. 30. d. Fuhrwerksbes. Ernst Otto Lehmann h. m. d. Wirthschafterin Marie Ernestine Kohl h. 30.
Verstorben: d. Dienstmagd Amalie Henriette Jenschig 1. 10 W. 18. d. Kunst- und Handwerksr. Friedr. Ernst Seyfert h. 55 J. 20. d. Schlosser Ernst Adolf Herr in Poppitz 10 W. 19. d. Fleischerm. Ernst Max Schumann h. 22 J. 21. d. peni. Offenanw. Carl Herrn. Dummigk h. 67 J. 22. d. Eisenwerksvorarb. Peter Heim. Wilh. Mayer h. 3 W. 24. d. Pensionärin Pauline Wilhelmine Clementine verm. Bendorff geb. Böglie h. 80 J. 26. d. Bahnarb. Friedr. Reinhold Schwarze h. 67 J. 26. d. Galanterie- und Kurzwaarenhändlerin Martha Frieda Ringer h. 18 J. 15. ein todtgeb. S. d. unverheh. Dienstmädchens Amalie Anna Eichler h. 27. d. Hammerarb. Alie. Reich h. 3 J. 30. d. Malers Friedr. Aug. Krahnert h. 1. 1 W. 30.

Sprechsaal.

Berehrte Schriftleitung! Um gefällige Aufnahme folgender Ansichten über hiesige musikalische Verhältnisse in Ihrem Sprechsaal bitte ich Sie höflichst: Nächsten Dienstag findet im „Wettiner Hof“ das 3. (letzte) Sinfonie-Concert des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32 statt. Leider soll es überhaupt das letzte Sinfonie-Concert sein, welches die Capelle hier zu geben beabsichtigt, denn zu schwacher Besuch veranlaßt die Musikleitung, diese für eine Militärcapelle sehr schwierigen und auch kostspieligen Darbietungen aufzugeben. Die Musikliebhaber unserer Stadt und der Umgebung würden den Ausfall dieser Concerte ungern sehen und recht bedauern. Schreiber dieses, ein Musikfreund, will an seinem schwachen Theile dazu beitragen, zunächst die Musikleitung und Capelle zu ermuntern, nicht gleich die Finte in's Korn zu werfen und nächstes Jahr noch einen Versuch zu wagen, denn bekanntlich ist aller Anfang schwer, jedoch aber auch unser Publicum auffordern, hier thätig ein edles Unternehmen durch regen Besuch und anerkennendes Verständnis gefällig zu unterstützen und es dadurch für Nieja lebensfähig zu machen. — Haben wir doch in der Capelle des 32. Regiments eine vorzüglich geschulte und zielbewußt geleitete Musikcapelle, die in ihren Leistungen seit ihrem Hinzutritt in immermehr vervollkommnet hat und gerade in den Sinfonie-Concerten ihre Kunst auf's Beste gezeigt. Das geben alle Musikverständigen gern zu. Wie mag's aber kommen, daß trotzdem (ganz besonders in diesem Jahre) diese Concerte so schwach besucht gewesen sind? Manches meinen, die Wahl des Saales sei keine glückliche, wenn einzelne Concerte im Pöppner'schen Saale abgehalten würden. Offen gesagt, hat das neben acustischen Mängeln seinen Hauptgrund darin, daß dieser Saal bei derartigen Gelegenheiten gewöhnlich Anfangs sehr schlecht geheizt gewesen ist und daß während des Concertes dann durch das Rauschen der Heizung die Audak der Zuhörer recht gestört wurde. Einen Hauptgrund aber für den diesjährigen schwachen Besuch erblickt man vielfach darin, daß die Capelle es verjäumt, wie es hier in Nieja nun einmal noch üblich ist, in die Häuser zu gehen und die Herrschaften zum Abonnement einzuladen. Vielleicht würde auch mehr Verständnis für dergleichen Concerte erreicht, wenn die Kritik eingehender und musikalisch sachlicher (vergl. Dresdner oder Leipziger Musikblätter) ihre Berichte abfaßt, sodas der eifrige Zuhörer seine Ansichten über die Ausführung an der eines Sachverständigen läutern und erweitern könnte, wenn besonders der Kritiker durch Erklärung der betreffenden Sinfonie vor der Aufführung das Verständnis vorzubereiten versucht. Freilich solch eine Kritik ist eine Kunst und ein Blatt wie das Ihrige, sollte, falls man keine passende Per-

sönlichkeit hier fände, die Kosten nicht scheuen und von auswärts eine tüchtige Kraft dazu werden. Eine solche Kritik würde gewiß auch der Capelle willkommen sein und auf diese höchst anregend wirken. Oder sollte der Musikmann und das Verständnis für bessere Musik bei dem hiesigen Publicum so gering vorhanden sein, daß man solche musikalische Darbietungen nicht zu schätzen weiß? Doch für heute soll's genug sein. Vielleicht gestatten Sie mir später wieder einmal in dieser oder jener musikalischen Angelegenheit das Wort. Freuen würde ich mich, wenn für dieses Mal meine gutgemeinten Worte bei Ihren verehrlichen Leserninnen und Lesern eine gute Statt fänden.

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebent N. N.
Wir haben den vorstehenden Ausführungen sammt dem gegen uns gerichteten Satz unverkürzt gern Aufnahme gewährt, müssen aber dem Herrn Verfasser doch mittheilen, daß die Recensionen und Berichte über die Sinfonie-Concerte schon bislang von einem anerkannt und zweifellos tüchtigen Musikkenner gegeben worden sind. Es will uns scheinen, als ob man in altbekannter und altbeliebter Weise die Presse als „Brügeljungen“ benutzen und sie für den leider weniger guten Besuch der Concerte mit verantwortlich machen möchte. Wenn Herr N. N. meint, wir sollten uns einen Dresdner oder Leipziger Kritiker kommen lassen, so bezweifeln wir sehr stark, daß es diesem gelingen würde, „volle Häuser zu machen“; mindestens aber würden wir recht geringen Dank finden. Im Uebrigen empfehlen wir die zweifellos wohlgemeinten Worte des Herrn Einsenders der Beachtung unserer Leserschaft und es wird uns nur freuen, wenn er recht bald wieder Veranlassung zu einer Abhandlung nimmt, die geeignet ist, die Liebe und das Verständnis für die Sinfonie-Concerte und eine edle Musik überhaupt, zu heben und zu fördern.
D. Red.

Neuere Nachrichten und Telegramme

vom 6. April 1895.

† Berlin. Das „B. Z.“ berichtet aus Altona: Als erstes Seeschiff ist heute der Dampfer „Christian“ mit einer Kohlenladung bei Brunsbüttel in den Nordostseeanal eingelaufen. — Die „Post. Ztg.“ meldet aus Brüssel: 3000 Bergarbeiter in Lütticher Kohlenbecken sind infolge der Verweigerung des Stimmrechtes ausständig. Eine Ulanensquadron ist von Seraing abgegangen.
† Kiel. Se. Majestät der Kaiser konferirte gestern an Bord der „Hohenzollern“ mit dem Minister Dr. von Bütticher, dem Chef der Marinestation der Ostsee Admiral Knorr, dem Staatssekretär des Reichsmarineamts Vize-Admiral Hollmann und den Epigen der Kanalcommission. Später begaben sich Dr. v. Bütticher, Admiral Knorr, Vize-Admiral Hollmann und die Epigen der Behörden nach Holtenau zur Lokalbesichtigung, wofür auch die Minister von Köller und v. Hammerstein, der Oberpräsident v. Steinmann und die Vertreter der Regierung, die von der Kanalfahrt zurückgekehrt waren, anwesend waren. Der Kaiser verblieb an Bord der „Hohenzollern“. Nach der Rückkehr der Minister und des Oberpräsidenten fand in dem Hotel „Germania“ eine Berathung statt. Der Kaiser konferirte an Bord der „Hohenzollern“ mit dem Vize-Admiral Hollmann.
† Vemberg. Viele Flüsse sind ausgetreten, darunter der Dnepr; zahlreiche Häuser und Felder in den an den Ufer gelegenen Gemeinden sind überschwemmt, namentlich in den Ortschaften am Dnepr. Das Wasser ist zwar im Fallen; jedoch ist die Verbindung nur auf Rähnen möglich.
† Drachenberg. Der Berggruß bei Hörberg schreitet fort und erreicht eine Länge von 500 und eine Breite von 120 Metern. In dem Terrain befinden sich fünf Quellen, wodurch sich zwei Teiche gebildet haben. Die Abfließkanäle sind ausgehoben. Vier Offiziere mit 90 Pionieren sind eingetroffen.
† Petersburg. Der frühere Finanzminister Wjshnegradski ist heute Nacht 12^{1/2} Uhr gestorben.

Grimma'sche Gesundheits-Kinderwagen.
Verlangen Sie meinen Fabrikcatalog!
Kataloge, Prospekte, Illustrationen, Preislisten.
Kataloge, Prospekte, Illustrationen, Preislisten.
Wichtige, werthvolle, interessante.
Julius Tretbar, Grimma i. S. 27

Zur Saat empfehle:

prima deutschen und steyr. Rothklee, Gelbklee, Inkarnatklee, schwed. Klee, Luzerne (echt Prov.), Wundklee, Serradella, Pferdehahn-Mais, Zuckerhirse, Erbsen und Wicken, Runkeirüben, echt Oberndorfer gelbe, desgl. Eckendorfer (grosse Riesen-Walzen), Reygras, engl. und italien., Mischung guter Futtergräser für feuchte und trockene Wiesen, Mischung für Rasenplätze und Parkanlagen, sogen. Thiergarten-Mischung, Mischung niederer Sorten für feine Rasenplätze, Thimothee-Gras, Kohlrüben gelbe und weisse, Möhren rothe, gelbe und weisse, Rothkraut, Weiskraut, Blaukraut, Strunkkraut, Petersilie, Anis, Fenchel, Pfefferkraut, Kümmel, Senf, Spinat, Rettig, Radies, Gurken, lange, grüne Schlangen, Gurken, mittellange, grün, Japan, Klettergurken, Zwiebeln, gelbe und rothe, Salat, Kohlrabi, Carotten, Zwerg- und Pal. Markerböden, Busch- und Stangenbohnen, alles in bester Keimfähigkeit, gereinigter Waare zu äusserst billigen Preisen.

Ernst Morik, Hauptstr. Nr. 2.

Tanz = Unterricht.

Auf viele an mich ergangene Anfragen beehre ich mich den hochgeschätzten Familien von Riesa und Umgegend ergebenst anzudeuten, daß mein nächster

Tanz-Cursus im Hotel Kronprinz Mitte Mai d. J. wieder seinen Anfang nimmt.

Hochachtungsvoll
Oswald Balke,
Lehrer für Tanz und Umgangsformen.

Sehr vortheilhaft

empfehle ich:

Corsets von 60 Pf. an.
Handschuhe von 15 Pf. an.
Strümpfe von 9 Pf. an.
Socken von 8 Pf. an.
Fäherhemden von 90 Pf. an.
Barchenthemden von 1 M. an.
Kinderhemden von 45 Pf. an.
Blousen für Damen von 1 M. an.
Kinderkleidchen von 65 Pf. an.
Tricotailen in allen Qualitäten.
Regen- und Sonnenschirme besonders billig.

Cravatten von 10 Pf. an.
Stragen und Manschetten in Gummi und Leinen.
Vorhemden, Oberhemden.
Sporthemden von M. 1.80 an.
Turnerhemden mit u. ohne Abzeichen.
Sportgürtel von 30 Pf. an.
Gosenträger in Gummi und Gurt.
Arbeitsblousen von M. 1.50 an.
Tisch- und Kommodendecken.
Schleifen für Damen.
Spitzentragen.

Mein kolossales Lager bietet in allen Artikeln vom Billigsten bis zum Besten gleichmäßig große Auswahl.

Sodann empfehle mein ganz bedeutendes Sortiment

Damenhüte und Kinderhüte

sowohl ungarnt, als in geschmackvollster Weise garnirt, sowie sämtliche Putzartikel, als:

Blumen, Federn, Seidenband, Spitzen, Perlsachen u. c.

zu billigsten Preisen.

Albert Troplowitz, Hauptstr. 39.

Fahrräder

von Marke: Brennabor, Garona und Viktoria, in gleichen Zubehörtheile hält großes Lager und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen

Rich. Vogel, Hauptstr. 31,

älteste Fahrrad-Handlung tiefsten Preises, während der Renovation des Grundstücks Pausitzerstr. 7, 1 Treppe, „Stadt Dresden“.

Julius Feurich, Leipzig

Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik.
Gegründet 1851.

Cataloge gratis Feurich Pianinos Feurich Flügel

Günstigste Zahlungsbedingungen. + Auch gebrauchte Planos.

Fuchs & Möllendorfs Gichtverband

ein altbewährtes Schutzmittel gegen Gicht und Rheumatismus. In Paketen à 50 Pfg. u. 1 Mk. zu haben bei **Paul Koschel.**

Salatpflanzen,

pitirt, (Weyer's Bitterkopf und Prinzentopf), Radieschen und dergl. sind stets zu haben in der Handels-Gärtnerei von **Otto Reider, Gröba.**

Photogr. Atelier Wilh. Berner.

Nachdem am 1. April die gezeigte Sonntagsruhe für Photographen in Kraft getreten ist, mache ich meiner werthen Kundschaft hiermit bekannt, daß mein Geschäft **Samstag nur noch von 12-5 Uhr**, an Wochentagen von 9-5 Uhr geöffnet ist. Da bisher viele meiner werthen Kunden die späteren Nachmittagsstunden zu Aufnahmen benutzten, bitte ich um allen Ansprüchen gerecht werden zu können, schon die Mittagsstunden benützen zu wollen, und halte ich mein Geschäft für alle vorkommende photogr. Arbeiten bestens empfohlen.

„The Mutual“

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New-York, Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, gegründet 1842.

Carl Frohner von Gablenz,

Direktor und Generalbevollmächtigter.

Berlin W., Markgrafenstr. 52 im Gesellschaftsgebäude.

Versicherungsbestand am 1. Jan. 1894 rund 3373 Millionen Mark,
Vermögensbestand am 1. Jan. 1894 784 Millionen Mark.

Versicherungen zu den coulantesten Bedingungen. Niedrige Prämien und hohe Dividenden. Lebensrenten besonders zu empfehlen. Policen sind nach 2 Jahren unantastbar und nach 3 Jahren unverfallbar.

Tüchtige Vertreter gesucht. Näheres bei **Johannes Delling, Generalagent, Chemnitz, Waisenstr. 6.**

Höchste Errungenschaft der Hygiene!

Jul. Hensel's

Hygienisch. Cacao und Chocoladen

mit Zusatz von Nährstoffen zeichnen sich besonders aus durch hervorragende Nährkraft, Leichtverdaulichkeit, köstlichen Geschmack, Förderung einer gesunden Blutbildung und Wohlbekömmlichkeit.

Hygien. Cacao in 1/2 und 1/4 Pfund-Dosen 3 M. pro Pfund.
Chocolade Nr. 1 2 M., Nr. 2 1 M. 60 Pf. pro Pfund.

Broschüre über rationelle Ernährung gratis in Apotheken, Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen erhältlich.

Knape & Würk, Cacao- u. Chocoladenfabrik, Leipzig.

Alleinberechtigte Fabrikanten.

Verkaufsstellen: In Riesa bei **Ernst Schäfer, Ernst Morik, J. T. Wittke.**

Elefant

trägt als Schutzmarke die echte **Elefanten-Seife** Günther & Haussner, Chemnitz, die beste u. sparsamste Seife zum Waschen der Wäsche sowie für alle Bedürfnisse der Hauswirthschaft. In fast allen Colonialwaaren- und Seifenhandlungen erhältlich in Stücken à ca. 125 Gramm nur **10 Pfennig.** Man achte auf Schutzmarke „Elefant“.

Unentgeltlich

versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. **H. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29**

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht



Malzextract, Caramellen

von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was durch zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben bestätigt wird. Seit 18 Jahren in seiner sanitären Wirkung als Hausmittel unübertroffen bei allen Uebeln der Athmungsorgane u. daher ärztlich gern empfohlen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Keuchhusten etc.

Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; Beutel à 30 und 50 Pfg. Zu haben in Riesa bei **Ernst Haacke.**

Wer hustet

nehme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

KAISER'S Brust-Caramellen

(medicinisch-medisches Vorbund).

Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh und Verschleimung. Durch zahlreiche Atteste als einzigstes und billigstes anerkannt.

In Pat. à 25 Pfg. erhältlich bei **H. B. Hennicke, Riesa, H. Donath, Glauch.**

Bei lästigem Husten, Heiserkeit u. giebt es kein besseres Mittel als **Schottler's Fenchelhonig.**

Zu hab. i. Pfl. m. Schutzm. à 50 u. 100 Pfg. bei **A. B. Hennicke, Riesa.**

Haltbarster

Fußboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellak

über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachlebend, mit Farbe in 5 Nuancen, unübertrefflich i. Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus- und Fußboden-Glanzladen an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2, 1 und 3/4 Liter-Dosen.

Nur echt mit dieser Schutzmarke. **Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden,** begründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteraufträge und Prospekte gratis, in

Riesa bei: **Moritz Damm, Bahnhofstr. 9, Ernst Moritz, C. Uschner; Zwickau bei: Friedrich Kirsten, Gustav Hahn.**

Saat-Safer

(Centewiger Weizen) empfehle zur Frühjahrsaat in größeren und kleineren Posten, à Centner 7,50 Mark. **Gutsbesitzer Hanisch, Wergendorf.**

Cigarren-Blättchen, Brieftaschen, Portemonnaies, Reisetaschen, Handkoffer, Schulranzen, Gloria-Regenschirme, Sonnenschirme, Spazierstöcke, Photographie-Albuns, Photographie-Rahmen, Poesie- u. Einschreib-Albums, Operngläser, Ball- und Theater-Fächer, Herren- und Damenschmuck, Cravatten und Shlipse, Rosensträger, Weckeruhren, Seife und Parfüm, Briefpapier, Spielkarten, Frisir- und Staubkämme, Pinzetten und Brillen, Porzellan-Figuren und -Vasen, China-Waaren, Luxus-Nickel-Geschirr, Kinderspielzeug, Gesellschaftsspiele, Bilder- und Märcchenbücher, Puppen, gekleidet und ungekleidet, Artikel mit Dresden's Ansehen, Porzellan-Tafelgeschirr, Steingut-Küchengerath.

Größtes Etablissement dieser Art in Deutschland!
Besichtigung auch ohne Kauf gestattet.

Bazar Otto Steinemann.

Dresden, Wilsdrufferstrasse 10-12.

Permanente Ausstellung von Tausenden verschiedener Gegenstände, wovon kein Stück den Preis von

50 Pfg., 1 Mark oder 3 Mark

übersteigt. Specielle, in Reichhaltigkeit unübertroffene Auswahl von Waaren, die sich als **Heirats-, Hochzeits- und Festgeschenke, für Verlobungen, Lotterien, Prämien-Schiessen, Vereinsfestlichkeiten, Schulfeiern, Vogel-schiessen etc.** eignen.

50 Pfg., 1 Mark-, 3 Mark-Bazar.

Sogenannte, andererseits als Bazarartikel empfohlene Ramschwaare führe ich nicht, ich übernehme daher für meine Waaren die Garantie der zweckentsprechenden Brauchbarkeit.

Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.

Waschgarnituren, Porzellan-, Kaffee-, Theeservices, Liqueur-Services, Kaffee-, Thee-, Cognac-, Cognac- und Kinder-Tassen, Wein-, Liqueur- u. Sektgläser, Emaille-Küchengerath, Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Kaffee- und Theelöffel, Holz-Küchengerath, Kohlenkasten, Wäscheleinen, Bürsten- und Besen-Waaren, Wirthschaftswaagen, Tisch-, Küchen- und Hängelampen, Wachstuch-Decken, Stearin- und Wachskerzen, Vogelkäfige, Wand- und Tollettenpiegel, Korbwaaren, Herren- und Damen-Pantoffel, Bierseidel, Thermometer, Kragen-, Manschetten- und Handschuh-Kasten, Holz-Salonmöbel, Bilder in Rahmen, Hausgeräth in Rahmen.

1. Hauptkategorie mit Zabeber ist zu ver- und Johann zu beziehen **Sibberg 2.**

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an **Pausitzerstrasse 20.**
Louis Haubold senior,
Sattlermeister.

Färberei für Damen- u. Herrenkleider, Zimmer- u. Möbelstoffe.

Reinigung und Spannapretur für Gardinen.
Chemische Waschanstalt.
Wilhelm Jäger,
Parkstr. 8. **Rissa a. E.** Parkstr. 8.
Specialgeschäft in Blaudruck, gefärbter und gedruckter Leinwand, fertigen Schürzen etc.

Verpachtung.

Die dem **E. Wolf'schen Erben** gehörigen Grundstücke sollen verpachtet werden.

1. Die **Hof- und Wirthschaftsgebäude mit großen Kellern** im Ganzen oder getheilt.
 2. Das **Gartengrundstück** zwischen den Hofgebäuden und **H. Heyn** gelegen, sehr gut angelegte Gemüse- und Spargelbeete, viel Beerensträucher und Wein, große tragbare Obstbäume mit Wasserleitung versehen, angenehmer Gartenanwehnt mit schönem Gartenfalon.
 3. Ein **Theil Land in der Sohle** unterhalb des Schöpfes, als Lagerplatz, ca. 500 \square Meter Flächeninhalt.
 4. Der **Baublock** zwischen **Kastanien- und Gartenstraße, 38 Ar** Flächeninhalt, theils mit Luzerne besät, theils Ackerland.
- Nähere Auskunft ertheilt der im Grundstück anwesende Grundstücksverwalter.

F. Knoof.

Theater in Meisa. (Höpfners Hotel.)

Samstag, den 7. April 1895, Abends 8 Uhr, Aufführung 7 Uhr, Eröffnungs-Vorstellung der Löbauer Stadt-Theater-Gesellschaft unter Leitung der Frau Theaterdirectorin **Sophie Hennig.**

Der Herr Senator.

In viel in 3 Acten von Franz Schöthan
Preise der Plätze an der Abendkasse: Sperris 1 Mt., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Gallerie 25 Pfg. Im **Vorverkauf** bei den Herren **A. B. Hennig** und **Steinhart** (Cigarre handlung.) Sperris 85 Pfg., 1. Platz 65 Pfg., 2. Platz 45 Pfg.
Nachmittags 4 Uhr Vorstellung für Kinder.
Bei **ermäßigten Preisen** (Sperris 40 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., Gallerie 10 Pfg. Erwachsene 10 Pfg. mehr):

„Der Bärenprinz oder: Der Schützling der Waldfee.“
Märchen in 5 Acten.
Hochachtungsvoll Frau **Sophie Hennig,**
concess. Theaterdirectorin, Inhaberin des Kunsttheaters.

Dresden - Altstadt.
Hotel „Fürst Bismarck“

An der Frauenkirche Nr. 2

in unmittelbarer Nähe aller Sehenswürdigkeiten der Residenz. Pferdebahn-Verbindung nach allen Richtungen.
Zimmer (nur Vorderzimmer) incl. Licht, Service und Frühstück von 2 Mk. an.

Restaurant 1. Etage.

Biere vom Fass.
Neue Bewirthschaftung.
Fritz Teicher.

Bäckerei-Gründung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich am hiesigen **Platz Niederlagstraße 14,** im Hause des Herrn **Richard Löbe** eine **Brot- und Weiß-Bäckerei** eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch gute schmackhafte Waare und solide Preise die mich Bechrenden zu bedienen und bitte ich, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Hochachtungsvoll

Oskar Brand, Bäckermeister.

Thüringisches Technikum Ilmenau.

1. Höhere Fachschule für: Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker.
 2. Mittlere Fachschule für: Maschinen- und Mühlen-Techniker.
- Werkmeister und Müller. Weitere Auskunft ertheilt Direktor **Jentzen.**
Staatsaufsicht durch Staatskommissar.

Ein **starker Häuser** (unter zweien die Wahl) zu ver- kaufen **Böhlen No. 5.**

Eine **junge, starke, hochtragende Kuh** steht zu ver- kaufen **No. 1 Oelsitz.**

Mail 1893
Gold. Medaille.
Genf 1893
Gold. Medaille.
London 1893
Gold. Medaille.

Wächtlers Leicht-Nährbrot,

bestes, vollkommenstes Brot der Gegenwart.

Zehner Geschmack. Höherer Eiweißgehalt.

Leichteste Verdaulichkeit. **Gen. W. Gesch.** Lange Haltbarkeit.
Stärkt die Verdauungsorgane. Keine Magenbeschwerden mehr.

Erst- oder Grahambrot weit überragend.
Von **hervorragenden ärztlichen Autoritäten** hoch anerkannt und Gesunden wie Kranken höchstens empfohlen.

Als **Tafelbrot**, seines feinen Geschmacks und höheren Nährwerthes wegen, bei den **höhen und höchsten Herrschaften** eingeführt.
In Dosen zum Preise von 40 und 20 Pfg. nur **echt mit obiger Schutzmarke** zu haben bei **Emil Rädler,** Bäckerei u. Conditorei, Ede Schloß- u. Kastanienstr.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Einwohnerschaft von **Meisa und Umgegend** zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich am heutigen Tage ein

Spezial-Cigarren- und Cigarretten-Geschäft am hiesigen **Platz, Kastanienstraße 52** (gegenüber der Firma **Barth & Sohn**) eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets nur mit den besten Qualitäten aufzuwarten.
Louis Scherf

NB. Gleichzeitig mache ich hiermit bekannt, daß ich mein **Schneidergeschäft** in bekannter Weise weiterführe.
Louis Scherf, Schneider.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von **Stadt und Land** zur gefälligen Mittheilung, daß ich das **Putzgeschäft, Hauptstraße 47** käuflich übernommen habe, und es mein eifrigstes Bestreben sein wird, den Ansprüchen der geehrten Damen in jeder Weise gerecht zu werden. Empfehle zur bevorstehenden Saison eine große Auswahl in **Damen- und Kinder-Hüten** bei billigster Preisstellung. Bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne hochachtungsvoll
Meisa, den 30. März 1895.
Marie Rickert.

Arbeiter-Garderobe

in größter Auswahl zu billigen Preisen,

echt Hamburger Lederhosen
Adler-Hosen in braun, blau, weiß und gestreift,
echt indigoblaue Normal-Arbeits-Anzüge.

Franz Behne,

Wettinerstraße 35.

Einziges Special-Geschäft am Platze.

Pferde-Verkauf.

Ein neuer Transport

Dänischer Arbeitspferde, sowie Ditmarscher Wagenpferde und schöner Einspanner



steht vom **S. d. Me.** an bei mir zum Verkauf.

H. Strehle, Dschak.

Wohnungs-Veränderung.

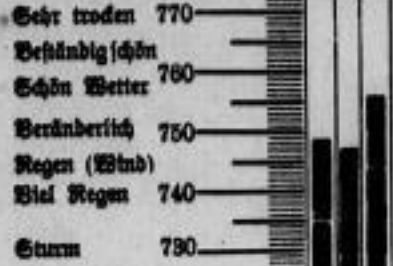
Meine Wohnung befindet sich von heute an **Hauptstraße Nr. 11, 1. Etage.**
Frau verw. Wähler, ärztl. geprüfte Masseuse.

Meteorologisches.

Wetterbericht von H. Reichen, Cöthener.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.



Die heutige Temp. u. vergl. Nacht - 1°. Temp. von heute früh 8 Uhr + 2°. Höchste Temp. von heute + 9°. Niedr. Barometerstand 45 %.

Wasserstände.

Ort	Stände									
	Walden	Hier	Eger	Elbe	Walden	Hier	Eger	Elbe	Walden	
5	fehlt	+233	+90	+169	+278	+280	+288	+284	+274	+329
6	+33	+212	+58	+149	+255	+272	+264	+250	+246	+304

Productenbörse.

ER. Berlin, 6. April. Weizen loco R. —, Mai R. 141,75, Juli 143,75, Septbr. 145,50, matter. Roggen loco R. 121,—, Mai 123,—, Juli 125,25, Septbr. 127,50, schwach. Spiritus loco R. —, 70er loco 34,10, Mai

38,70, Septbr. 39,90, 50er loco R. 53,80, ruhig. Rüböl loco R. 43,70, Mai 43,50, Oibr. R. 44,30, matt. Gelfe loco R. —, Mai 117,25, Juli 119,25, ruhig. Wetter: Gemüthl. Course u. 1 Uhr 30 Min.

Kirchennachrichten für Riesa.

Getraute: Karl Edmund Gelbing, Artillerie-Sergeant hier und Ida Nina Ilbricht hier. Karl August Martin Köhlig, Schlosser, Leipzig-Connewitz, und Ida Nina Schumann hier. Ernst Otto Lehmann, Fuhrwerksbesitzer hier und Marie Ernestine Köhl, Wirthschafterin hier. Georg Karl Born, Bäckermeister hier und Anna Alma Heilig, Wirthschafterin hier.

A. Wesse, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes. Dresden, 6. April. Tendenz: still. Spezialfreie Coupon-Einführung. Verschleißdemon. Unbelegte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Deutsche Fonds.		Etablissements.		Rente.		Fremde Fonds.		Bausch.		Industrie-Actien.		Bausch.		Bausch.	
Nom.	Cours	Nom.	Cours	Nom.	Cours	Nom.	Cours	Nom.	Cours	Nom.	Cours	Nom.	Cours	Nom.	Cours
Reichsanleihe	106,20	Sächs.-Schief.	112,50	5	100,50	5	100,50	Dresdner Bank	157,50	Bauschhammer cont.	117,5	5	100,50	Sächs. Bauh.	122,40
do.	104,80	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Sächs. Bauh.	118,50	do. (Part.)	185,50	3 1/2	116,25	do.	234
do.	98,40	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Discantbank	118,50	S. Webluch (Schub.)	191	8	174	Chemnitz Act.-Sphm.	191
Preuss. Conso.	105,90	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Industrie-Actien.	558	Chemnitz Act.-Sphm.	151	9	174	Electricitätswerk vorm.	151
do.	105,90	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Felsenfeller-Brauerei	116,25	Chemnitz Act.-Sphm.	151	9	174	C. L. Kummer & Co.	151
5 Sächs. Anleihe 55 er	103,10	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Coniöl. Feldschlößchen	174	Freib. Mag.-Hütte	179,50	10	174	Freib. Mag.-Hütte	179,50
do.	103,10	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Reisner Felsenfeller	88,50	Wessliger Bauh. u.	180,50	11	88,50	Wessliger Bauh. u.	180,50
do.	103,10	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Reichelbräu	141	Ufeng.	149,75	7	141	Ufeng.	149,75
Sächs. Rente	97,40	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	D. Straßenbahn-G.	140	Glas-Indust. (Element)	149,75	10	140	Glas-Indust. (Element)	149,75
5, 3, 1000, 500	99,10	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Sächs.-B. Dampf.	123,80	Act.-Def. f. Glasfabr.	149,75	11	123,80	Act.-Def. f. Glasfabr.	149,75
do.	99,10	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	„Kette“ D. Schießsch.	124	(norm. Hoffmann)	118	7	124	(norm. Hoffmann)	118
Sächs. Landrente	101,50	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Berein. Baupier	55	Dynam.-Trugs-Comp.	118	7	55	Dynam.-Trugs-Comp.	118
3, 1500	101,50	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Papierfabriken	123,80	Sächs. Holzindustrie	118	7	123,80	Sächs. Holzindustrie	118
do.	101,50	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Chemnitzer Pap.	124	Wesl. Rabenau	118	7	124	Wesl. Rabenau	118
Sächs. Landbesitz	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Sebnitzer Pap.	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
6, 1500	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Chemnitzer Wert. u.	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	„Germania“ (Schwalbe)	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl. Rabenau	118	7	112	Wesl. Rabenau	118
do.	101,30	do. 25	104,75	5	103,50	5	103,50	Wesl. Rabenau	112	Wesl.					

Gesucht für 1. Mai ein braves, nicht zu junges Hausmädchen im Pfarrhaus Reithain.

Eine Frau wird täglich zum Semmelaustragen gesucht. Bädermeister Klessling, Soblis.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Anecht. W. Weber, Vorlq.

Einen Hausburschen, der zu Ostern die Schule verläßt, sucht Hotel Münch.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Kastrani, Straße 77, 3. Et. r.

Wäsche zum Waschen wird gesucht. Mith. Lohr, A. 3 Tr.

Ein Kinderwagen und ein Fahrrad (gut erhalten) sind billig zu verkaufen. Hauptstrasse 26.

Ein schöner Landauer, eine schöne Halbhaie und 2 Pferde stehen zum Verkauf. Zu erfahren in der Exped. d. Bl. *

Für Landwirthe! Ein u. zweischarige Ackerpflüge empfiehlt in allen Stärken und Größen. Schmiede Richtig.

Saat-Kartoffeln. Frühe Rosen, blaue Niesen, Simson, Phöbus, Zagonia hat zu verkaufen. Pausche, Mehlthener.

Ein Pferd ist billig zu verkaufen. Kaiser-Wilhelmsplatz No. 10, 3 Tr.

Ein Acker-Pferd, ein gut erhaltener Küstlerwagen und ein kleiner Bretwagen sind billig zu verkaufen. Voberfen No. 66.

2 fette Schweine und 20 Str. Rosenkartoffeln sind zu verkaufen. d. Keeschmar in Voberfen.

Ein junger Hund, Windspiel, ist zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Auße, stehen zu verkaufen im Gasthof a. Richtsee. Wittig.

Auf ein dies. Hausgrundstück werden 3000 Mark zu leihen gesucht. Offerten unter A. A. 100 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein strebsamer Geschäftsmann bietet um ein Darlehen von 500 Mark zur Vergrößerung seines Geschäftes gegen doppelte Sicherheit, und bittet, Adr. unter M. M. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

6000 Mk. als 2. gute Hypothek auf ein Grundstück sofort gesucht bei pünktlicher Zinszahlung. Offerten unter F. L. 100 postlagernd Braunschweig erbeten.

H. Deutschmann, Sattler und Kiemer, Kastranstr. 76 empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Schulranzen und Taschen u. s. w.

Tapeten! Naturell-Tapeten von 10 Pf. an Stoff-Tapeten 30 Gold-Tapeten 20 in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franko. Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Schulränzchen, selbstgefertigte, von größter Haltbarkeit, empfiehlt A. Grünberg, Bettinestr. 14.

Feinste Wassereibutter zu 10, Süßrahmbutter zu 9,80, Gutsbutter la. Güte zu 8,20, per 9 Pfd. netto, franco geg. Nachnahme Titus Lohmüller, Neu-Ulm a. D.

Speise-Zwiebeln per 5 Liter 70 Pf., empfiehlt Wärtnererei Gostewitz.

Geschäfts-Uebersicht des Credit-Vereins zu Riesa eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht auf das Jahr 1894.

Table with columns for Einnahmen (Income) and Ausgaben (Expenses). Includes rows for Eintragsgelber, eingezahlte Geschäftsanteile, geliehene Kapitalien, Zinsen, Provisionen, and zurückgezahlte Vorkäufe.

Table with columns for Gewinn- und Verlust-Conto (Profit and Loss Account). Includes rows for Einnahmen (Income) and Ausgaben (Expenses) for Zinsen, Provisionen, and Verwaltungsaufwand.

Table for Activ- und Passiv-Bestand (Active and Passive Balance). Includes rows for Activa (ausstehende Darlehne bei Mitgl., ausstehende Darlehne gegen Wertpapiere) and Passiva (Geschäftsanteile der Mitglieder, aufgenommen. Kapitalien, Kassen-Vorkauf).

Table for Abschluss (Closing) with rows for Einnahme, Ausgabe, and Summa der Activen/Passiven.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1893 211. Eingetretten im Jahre 1894 sind 11 Mitglieder, ausgeschieden ebensoviel. Die Zahl der Mitglieder beträgt laut Verzeichniß am 31. Dezember 1894 211. Der Reingewinn in Höhe von 8% der Stammanteile kann wochentags in den Vormittagsstunden an unserer Kassenstelle abgehoben werden. Riesa, 5. April 1895.

Creditverein zu Riesa, eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht. Der Vorstand: Dr. jur. Wende, Director. Emil Gaschütz, Cassirer.

Theater, Schützenhaus Riesa. Sonntag d. 7. April: Ranz v. Kaufungen oder der sächs. Prinzenraub, vaterl. Mittersch. in 5 Acten. Hierauf im Theatrum mundi (ganz neu): Eine Winterlandschaft mit Schlittenpartie (alles beweglich). Anf. 7/9 Uhr.

Nachm. 3 Uhr Kindervorstellung. (halbe Preise.) Der sächs. Prinzenraub. Hierauf im Theatrum mundi: Eine Winterlandschaft. Um zahlreichen Besuch bittet Albert Wünsch-Vonneschky.

Schützenhaus Riesa. Karousselbelustigung auf der Schützenwiese. A. Pausche. E. Zimmer.

Advertisement for M. Tauber's optical instruments. Includes an image of a microscope and text: 'Für schwache Augen. Zur Verbesserung und Erhaltung der Sehkraft empfehle ich meine allseitig anerkannten Lesebrillen, Arbeitsbrillen, Fernbrillen u. Kiemer in reichster Auswahl. Kostenlose Untersuchung der Augen. Für auswärtige Personen ertheile briefliche Anleitung zur Anschaffung meiner Augengläser gratis. 1 Brille mit ff. geschliffenen Krystallgläsern kostet nur 2,50 Mk. Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Reise- und Operngläsern, Fernrohren etc., sehr weittragend, zu billigen Preisen. Doppelperspectiv „Zagonia“ in Etui und Kiemer kostet nur M. 10,50. Versand gegen Nachnahme. Optisches Oculistisches Institut M. Tauber, Kgl. sächs. Postlieferant. (Gegründet 1800.) Dresden-A., Schloßstraße 26. Leipzig, Grimmaische Str. 32, scharf über v. Kgl. Schloß. Telephon A.L. 1155. i. Mauricianum. Telephon A. I. 1974.

Rosenkartoffeln (ausgelesen) sind zu verkaufen in Seyda No. 44.

Schuhwerkes bedeutend erhöhten, demselben ein elegantes Aussehen verleihen, es absolut geschmeidig und dauernd wasserdicht machen will, verwende Waltgott's Podlin. Namentlich bei Kindern wird viel Schuhwerk gespart und deren Gesundheit erhalten. Flaschen à 40 Pf. bei Ernst Haack, Paul Holz, Carl Schneider.

Flüssige Aufbürstfarben zum Auffärben verbleicher Kleider und Möbelstoffe u. c., à Flasche 25 Pf., für 1 Herren-Überzieher ausreichend. Zu haben bei A. B. Hennicke, Drogerie Riesa.

Fahrräder kaufen Sie am preiswertheften und billigsten und nur la. englische und deutsche Fabrikate unter weitgehendster Garantie bei Adolf Richter, Nähmaschinen und Fahrradhandlung mit gut eingerichteter Reparaturwerkstatt. Gebrauchte gute Räder stets am Lager. Lernen schnell und ungenirt gleich im Garten, in garantiert 1 bis 2 Stunden.

Seidel & Nauman's Nähmaschinen mit neuesten 95er Verbesserungen sind weltberühmt. Absoz bis jetzt ca. 1 Million Nähmaschinen: von keiner anderen Fabrik erreicht. Unser alleiniger Vertreter für Nähmaschinen und Fahrräder für Riesa und Umgegend ist nur Adolf Richter.

Emil Schneider, pkt. Vortr. der Naturheilkunde, Kastranienstraße 60 (früher bei Sanitätsrath Dr. Menner, Chemnitz, tätig), behandelt nach den Grundrissen der Naturheilkunde alle vorkommenden Krankheiten ohne alle Medicin. Chemische Gäruntersuchung. Sprechstunden: 8-9 Uhr Vorm., 1-2 Uhr Nachm., 7-8 Uhr Abends.

Neu! Flüssiges Neu! Brillant-Waschblau, besser und billiger als Pulver und Kugelblau, à Flasche 15 und 25 Pf. zu haben bei A. B. Hennicke, Drogerie Riesa.

Cylinderöl, Maschinenöl, Motoröl, Separatorenöl, Nähmaschinenöl, Wagenfett, Vaseline, Lederfett, Galfett, Fischthran, Russisches Talg, coust. Maschinenfett, Maschinentalg säurefrei, Valvoline, Vulkanöl, Univerfalöl, Salzwasser, Petroleum, Gasstoff, Saalstrichwachs, Saalstreupulver, Parkettbodenwachs, Carbolinum empfiehlt zu billigsten Preisen in Rüssen und ausgenommen Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.

Advertisement for Anker-Pain-Expeller. Includes an image of a bottle and text: 'Dieses wahrhaft vollkommene Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Wund, Rheumatismus, Gliederrheisen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sichern Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf. Der Anker-Pain-Expeller hat eine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen insofern behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag. Um keine wertlose Nachahmung zu erhalten, lege man beim Einkauf nach unserer Schutzmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche. F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.'

Zu Taxationen und Abhaltung von Auktionen

empfehlen sich **C. Riese**, vereidigter Auktionator und Taxator, Riesa, Aachenerstraße 67, 1 Treppe.



Neuheiten

für die **Frühjahr- und Sommer-Saison** in **Kleiderstoffen**

von einfachsten Hauskleide bis zur elegantesten Gesellschaftsrobe. **Mouseline, Cattune, Crepons, Blaudrucks,**

alles in größter Auswahl zu auffallend billigen Preisen **eingetroffen.** Ferner empfehle mein ganz bedeutendes Lager

Damen- und Mädchen-Confection:
Nur Berliner Fabrikate.

Regenpaletots, halb und ganz anliegend,
Regenpellerinen,

Hohenzollern-Facon, mit abnehmbarer Pellerine,
Jackets in hell und schwarz,

Capes, Umhänge, Kragen
von W. 1,— an.

E. Salinger,
Riesa.



Zum bevorstehenden Schulwechsel

empfehle ich alle in den hiesigen Schulen, sowie in denen der Umgegend eingeführten **Schulbücher, Schulgesangbücher, Bibeln u. Atlanten** in guten dauerhaften Einbänden, sowie sämtliche **Schulmaterialien** und **Schulbedarfartikel**, als:

Bücherträger, Schultaschen und Schulrangen, Reifzeuge, Reifbretter u. Reifschienen, Winkel, Lineale u. s. w.

in bester und vorchriftsmäßiger Beschaffenheit zu billigsten Preisen.

Julius Plänitz,
Buchbinderei,
Buch- und Papierhandlung.

B. Költzsch,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
Wettinerstr. 37, neben Hotel Münch.
Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und Schmuckfachen unter **Garantie** schnell zu soliden Preisen.

P. Nieschke,

Uhrmacher
RIESA, Pausitzstr. 4
empfehle sein Lager von **Uhren** aller Art, Ketten u. Goldwaaren.

Gesangbücher

in allen Ausstattungen und Preislagen, sämtlich dauerhaft gebunden, empfiehlt in **reichhaltigster Auswahl** bei billigsten Preisen * **Joh. Hoffmann, Buchhandlg.**

Görllts Gesundheits-Corset

unübertroffen an Sitz, Bequemlichkeit und elegantester Körperform, vielfach ärztlich empfohlen, als auch **jedes andere Façon** schon von 1 Mt. an. Nur allein zu haben bei **Franz Börner.**

Zug-Seile

zum 4 spännig Andern, unter Wegfall der **Vordervorge**, sehr praktisch und dauerhaft, empfiehlt **Max Bergmann,** Seilermeister, Hauptstraße.



Knabenanzüge, Cricotanzüge, Sammetanzüge, Knabenüberzieher

in geschmackvollen Dessins und guter Qualität empfiehlt

Franz Behne,

Wettinerstrasse 35.

Einziges Special-Geschäft am Platze.

Kindergarderobe.

Nur bessere Confection.

Knabenanzüge, Knabepaletots,

Sammetanzüge, Knabenhosen

für Knaben im Alter von 3—10 Jahren,

Mädchenmäntel, Mädchenjaquettes,

Babymäntel, Kleidchen

für Mädchen im Alter von 3—15 Jahren.

Riesa. Max Barthel. Riesa.

Neu! Großartige Erfindung Neu!

sind die fast ohne Gaumenplatte und ohne sichtbaren Klammern und Federn

Gesetzlich geschützten Gebisse u. Nr. 19 903.

Von vielen Ärzten bestens empfohlen. Viele Anerkennungen.

Blombiren, Zahnziehen vollständig schmerzlos.

Meine Behandlungsweise ist neu und hier einzig, deshalb wende sich Jedermann vertrauensvoll nur an

Zahnkünstler Weller, Wettinerstraße 39 I.

früher in Dresden (König Johannstraße) praktiziert, vormals Assistent und Vertreter bedeutender Zahnärzte München's, Halle's, Freiberg's, Glauchau's u. s. w.

Fahrräder,

nur berühmteste Fabrikate, empfiehlt zu äußerst niedrigen Preisen unter anerkannt weitgehendsten Garantien **H. W. Dinkler,** Schlossermeister, Pausitzstr. 6.

Langjährige Erfahrungen und eine vorzüglich eingerichtete Werkstätte legen mich in den Stand, selbst die schwierigsten Reparaturen sauber, fachgemäß und billigst auszuführen.

Zum bevorstehenden Osterfest

empfehlen unser aufs Beste ausgestattetes Lager in:

Oster-Eiern
Oster-Hasen
Oster-Nörbchen
Oster-Düten

und **Oster-Confect**
gütigster Beachtung.

Geschw. Philipp
RIESA, Hauptstraße.

Niederlage der **Dampf-Chocoladen-Fabrik Hartwig & Vogel, Dresden.**

Empfehle Samen von **Ries, Welblies, Luzerne, Raygras, Serabella, Munkelraben** echt **Oberndorfer** usw. Alles in guter feinfähiger Waare leidetfrei zu billigsten Preisen. **Schaaf, Sätmerei Soritz.**

Non! Echt bayr. Kräuter-Malzguder empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Speck und Schmeer

in schönster Waare empfiehlt zur gütigen Beachtung **Paul Fischer, Hauptstraße.**

Restauration z. Bürgergarten

empfehle **morgen** (zum Palmsonntag) **Kaffee** und guten selbstgebackenen **Kuchen.**

Dazu ladet ergebenst ein **Erst Heinrich.**

Gasthof Jahnshausen.

Zum **Palmsonntag** ladet zu **Kaffee und Kuchen** ergebenst ein **R. Heinze.**

Gasthof Pausitz

ladet **morgen** (Palmsonntag) zu **Kaffee und Plinzen** ergebenst ein. **Rob. Estler.**

Gasthof zur Stadt Riesa in Poppitz.

Zum **Palmsonntag** ladet zu **Kaffee und Kuchen** freundlichst ein **M. Wugk.**

Schuhmacher-Innung

zu Riesa.

General-Versammlung

Diensitag, den 3. Osterfeiertag, Nachmittags 3 Uhr im „Kronprinz“.

Tagesordnung:

1. Vorschau der Lehrlinge.
2. Rechnungsvorlage.
3. Wichtige Innungsangelegenheiten.

Die Herren Innungsmeister, welche Lehrlinge loszusprechen haben, werden auf das Innungsstatut aufmerksam gemacht. Das Erscheinen sämtlicher Innungsmitglieder ist ganz dringend erwünscht. **Der Obermeister.**

DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten, unvergesslichen Vaters und Baters, des **Hüttenarbeiters**

Karl Richter,

sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Freunden, welche uns in den schweren Stunden hilfreich zur Seite standen, den herzlichsten Dank. Ebenso Dank für den reichen Blumenschmuck, für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte und Herrn **Diac. Burthardt** für die trefflichen Worte am Grabe. Dir aber, lieber Vater und Bater, rufen wir ein „**Ruhe sanft!**“ in die Ewigkeit nach.

Riesa, am 4. April 1895, Colonie 18. **Auguste verw. Richter** nebst Kindern.

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine **Extra-Beilage** beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit des **ächsten**

Gesundheits-Kräuter-Honigs

von **C. Lück in Kolberg** handelt. Niederlage einzig und allein in Riesa bei **Felix Weidenbach, in Strahla bei Apoth. Klingler.**